



JAHRESBERICHT 2023



FONDATION
ART-THERAPIE

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Bild Deckblatt: Musiktherapie auf der Neonatologie des Universitäts-Kinderspitals Zürich

INHALT

FONDATION ART-THERAPIE

Rue de Beaumont 11
CH-1206 Genève
Tel. +41 78 838 24 26
info@arttherapie.org
www.arttherapie.org

Büro Zürich :
Eierbrechtstrasse 16
CH-8053 Zürich

CREDIT SUISSE AG
IBAN : CH19 0483 5148 9262 1100 0
PostFinance
IBAN : CH29 0900 0000 1273 1551 9

Vorwort der Präsidentin	3
Vorwort der Geschäftsführung	4
Portrait	6
Kunsttherapie für hospitalisierte Kinder und Jugendliche	8
Anerkennung der Kunsttherapie	17
Übergreifender Erfahrungsaustausch	20
Bericht des Stiftungsrates für das Geschäftsjahr 2023	22
Bilanz und Betriebsrechnung 2023	24
Stiftungsrat und Advisory Board	26
Vielen Dank für Ihr Vertrauen	28



Liebe Leserin, Lieber Leser

15 Jahre ist es her, seit ich gemeinsam mit sechs Spitälern die Fondation ART-THERAPIE gründete.

Voller Enthusiasmus gingen wir ans Werk, begleitet von einer Handvoll Personen und Förderstiftungen, die an unser Credo «Kreativität hilft heilen» glaubten. Doch war es nicht so einfach, wie ich dachte. Die unterschiedlichen Ansprüche der Spitäler in drei Sprachregionen wie auch die vielfältigen Herausforderungen der verschiedenen Abteilungen – von der Neonatologie über die Intensivstation, Chirurgie bis hin zur Jugendpsychiatrie – forderten die Kunsttherapeuten und unser Team täglich aufs Neue heraus.

Im Jahr 2023 ermöglichte die Stiftung 18 Kunsttherapieprojekte in 14 Schwei-

zer Spitälern und war aktiver denn je. Ursprünglich war es mein Gedanke, dass unsere Unterstützung nach 10 Jahren nicht mehr benötigt und die Kunsttherapiekosten durch Krankenkassen gedeckt werden. Jedoch scheint es noch ein weiter Weg bis ans Ziel.

Die finanzielle Lage in der Kindermedizin verschlimmert sich von Jahr zu Jahr. Indessen erzielt die Kunsttherapie beständige und verlässliche Erfolge. Sie beeinflusst die ganzheitliche Gesundheit junger Menschen langfristig positiv auf eine Art und Weise, wie es Medikamenten allein niemals gelingt – was sich wiederum positiv auf die Gesundheitskosten auswirkt, doch von vielen gesundheitspolitischen Stellen noch nicht erkannt wird.



Dank der loyalen Unterstützung und dem Engagement zahlreicher Menschen und Organisationen dürfen wir als Stiftung auf viele Erfolge zurückblicken und unsere Arbeit mit viel Leidenschaft fortsetzen. An dieser Stelle danke ich allen Wegbegleitern von Herzen und freue mich, gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen.

Charlotte Leber
Präsidentin des Stiftungsrates

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Fondation ART-THERAPIE setzt sich als private Stiftung mit viel Herzblut für die Verbesserung der Lebensqualität hospitalisierter Kinder ein, indem sie ihnen den Zugang zu Kunsttherapie ermöglicht. Es erfüllt uns mit Freude zu sehen, wie vielen jungen Patienten die Kunsttherapie geholfen und so zu einer gesünderen Gesellschaft beigetragen hat.

Die Kunsttherapie genießt in der Öffentlichkeit noch nicht die Bedeutung, die ihr zusteht. Die kraftvolle Wirkung der kreativen Therapieform ist in Worten kaum zu erklären, weshalb wir in nachfolgendem Bericht die Geschichten von Patienten wie auch die Stimmen von Angehörigen und Ärzten sprechen lassen.

Bei einem Blick zurück bin ich erstaunt, was unser kleines Team im vergangenen Jahr alles in Bewegung setzte und wie viele Herausforderungen dabei gemeistert wurden. Die Gestaltung der Zukunft der Stiftung ist geprägt von einer Vielfalt an anspruchsvollen Aufgaben, die uns tagtäglich antreiben unser Bestes zu geben. Die positiven Rückmeldungen aus den Spitälern und von betroffenen Familien sind für uns Wertschätzung und Motivation zugleich, den eingeschlagenen Weg mit einer angepassten Strategie sowie entsprechenden Kommunikations- und Aufklärungsmassnahmen weiterzugehen.

Für mich von besonderer Bedeutung war die Nachricht kurz vor Weihnachten, dass die Fondation ART-THERAPIE das Zewo-Gütesiegel erhält. Seit jeher war uns eine transparente, wirksame Arbeitsweise und das Vertrauen von Unterstützern sehr wichtig, weshalb ich viel Zeit und Energie in den über zwei Jahre dauernde Zertifizierungsprozess steckte. Letztendlich wurde die Mühe belohnt und unser Bestreben anerkannt: Ihre Spende ist in guten Händen.

Das ist nur einer von vielen Erfolgen, die mich mit Stolz und Dankbarkeit erfüllen. Dankbar für die grossartige Leistung meines engagierten Teams, dankbar für die Unterstützung des Stiftungsrats.

Besonders würdigen möchte ich an dieser Stelle den unermüdlichen, professionellen und menschlichen Einsatz der Kunsttherapeuten. Die enge, vertraute Zusammenarbeit mit allen projektinvolvierten medizinischen Fachkräften schätze ich sehr, ihr Knowhow bereichert meine Arbeit und stärkt mich in der Ausübung meiner Tätigkeit.

Ich freue mich, Seite an Seite mit allen mitwirkenden Akteuren, Gönnern und dem Stiftungsteam viele weitere Meilensteine zu erreichen, um gemeinsam die Lebensqualität von noch mehr kranken Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Silvana Mombelli Thommen
Geschäftsführerin



V.l.n.r. Silvana Mombelli Thommen, Sophie Tarchini, Muriel Leber, Michaela Keiser, Cassandra Pereira.

PORTRAIT

Die als gemeinnützig anerkannte Fondation ART-THERAPIE wurde 2008 auf Initiative von Charlotte Leber gemeinsam mit sechs Spitälern gegründet mit dem Zweck, Kunsttherapie für Neugeborene, Kinder und Jugendliche in Schweizer Spitälern zu fördern. Sie steht damit im Einklang mit der Internationalen UNO-Kinderrechtskonvention und den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, indem sie eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle sicherstellt.

Kunsttherapie berührt kranke Kinder dort, wo Spritzen und Medikamente niemals hinreichen

KREATIVITÄT HILFT HEILEN

Kinder im Spital kämpfen nebst den Symptomen ihrer schweren Krankheit mit vielen Ängsten und negativen Gefühlen, was den Heilungsprozess bedeutend hemmt. Hier setzt die Kunsttherapie einen entscheidenden Gegenpol und verbessert die Lebensqualität junger Patienten weit über den Krankenhausaufenthalt hinaus – als Grundstein für eine gesunde Zukunft.



Wissenswertes

Kunsttherapie wird als Überbegriff verstanden für psychotherapeutisch orientierte Therapieformen, die mit kreativen, künstlerischen Mitteln arbeiten. Dazu gehören fünf verschiedene, staatlich anerkannte Fachrichtungen:

- Gestaltungs- und Maltherapie
- Musiktherapie
- Intermediale Therapie
- Drama- und Sprachtherapie
- Bewegungs- und Tanztherapie

UNSERE ZIELE

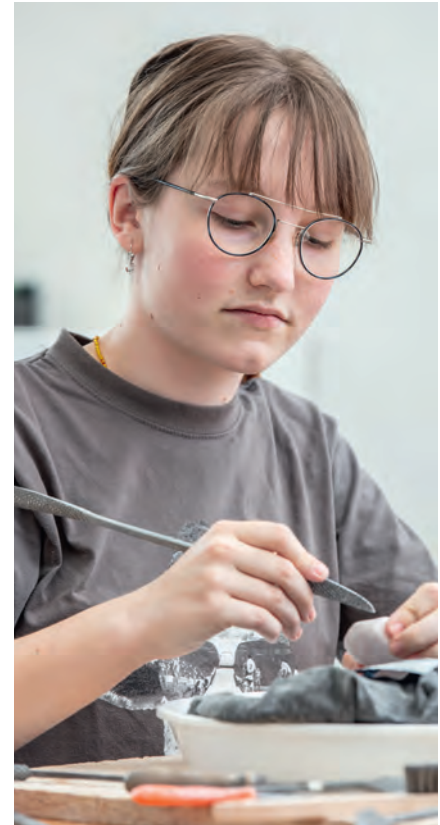
1. Sicherstellung der Durchführung und Qualität von Kunsttherapie-sitzungen für hospitalisierte Kinder in der Schweiz.
2. Steigerung der Anerkennung der Kunsttherapie in medizinischen Kreisen und in der Öffentlichkeit.
3. Förderung des Austauschs zwischen allen Akteuren im Rahmen unserer Kunsttherapieprojekt

«Die Musiktherapie ist dank der Fondation ART-THERAPIE im Universitäts-Kinderspital beider Basel bereits seit vielen Jahren ein wichtiger Teil des Behandlungsangebots bei schwer kranken Kindern und wird mit grossem Erfolg eingesetzt. Die Therapieform wirkt gesundheitsfördernd sowohl bei den Kindern wie auch bei den Eltern, weshalb sie für uns als Begleittherapie von grosser Bedeutung ist.»

Prof. Dr. med. Sven Schulzke, *Chefarzt Neonatologie, Stv. Ärztlicher Direktor, Stv. Chefarzt Pädiatrie, Leiter Forschung Universitäts-Kinderspital beider Basel*

WARUM ES UNS BRAUCHT

Die Kunsttherapie geniesst im Gesundheitssystem wie auch in der Öffentlichkeit der Schweiz aktuell noch nicht den Stellenwert, den sie verdient. Hinzu kommt die prekäre finanzielle Lage der Spitäler, insbesondere in der Kindermedizin. Ohne die Unterstützung gemeinnütziger Organisationen wie der Fondation ART-THERAPIE kann die Kunsttherapie nicht weiter oder nur beschränkt als Begleittherapie angeboten werden.



Ziel 1

KUNSTTHERAPIE FÜR HOSPITALISIERTE KINDER UND JUGENDLICHE

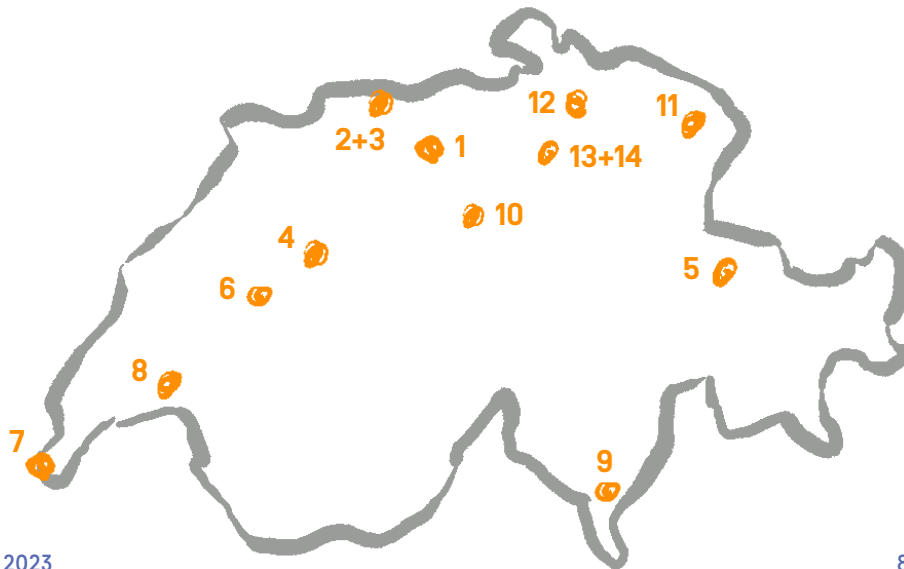
Dank der wertvollen Unterstützung zahlreicher privater Gönner, Förderstiftungen und Unternehmen konnten im Jahr 2023 alle 18 Kunsttherapieprojekte in 14 Spitälern der Schweiz vollständig finanziert und erfolgreich fortgeführt werden.

IMPACT IN ZAHLEN

Insgesamt wurden im Jahr 2023 über 9'500 Kunsttherapiesitzungen ermöglicht. Primär profitierten davon über 2'000 kranke Kinder und Jugendliche im Alter von 0–25 Jahren, sekundär weit über 800 indirekt Betroffene (Familien und weitere Angehörige).

Die Kunsttherapie bereichert auch das medizinische Personal: Einerseits können aus den Therapiesitzungen wichtige, ergänzende Informationen über den Patienten

gewonnen werden, andererseits wirkt sich die entspannende Atmosphäre positiv auf die medizinischen Fachkräfte aus, was wiederum den Patienten zugutekommt.



1. KANTONSSPITAL AARAU

Musiktherapie

Onkologie

2. UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL BEIDER BASEL

Musiktherapie

Intensivpflege, Onkologie, Neonatologie, Psychosomatik, Orthopädie/Chirurgie

3. UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL

Musiktherapie

Risikoschwangerschaften

4. INSELSPITAL – UNIVERSITÄTS- SPITAL BERN

Musiktherapie

Neonatologie

5. KANTONSSPITAL GRAUBÜNDEN, CHUR

Gestaltungs- und Maltherapie,

Musiktherapie

Onkologie, Psychosomatik, Neonatologie

6. HFR FREIBURG – KANTONSSPITAL

Musiktherapie

Psychosomatik, Neonatologie

7. HÔPITAUX UNIVERSITAIRES DE GENÈVE

Gestaltungs- und Maltherapie,

Musiktherapie

Psychosomatik, Intensivpflege

8. CENTRE HOSPITALIER UNIVERSI- TAIRE VAUDOIS, LAUSANNE

Gestaltungs- und Maltherapie,

Musiktherapie

Psychosomatik

9. OSPEDALE REGIONALE DI LUGANO, SEDE CIVICO

Gestaltungs- und Maltherapie

Psychosomatik

10. LUZERNER KANTONSSPITAL

Musiktherapie

Neonatologie/Intensivpflege, Psychosomatik, Onkologie, Risikoschwangerschaften

11. OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL, ST. GALLEN

Gestaltungs- und Maltherapie, Musiktherapie

Psychosomatik, Onkologie, Neonatologie, Intensivpflege

12. KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Gestaltungs- und Maltherapie, Musiktherapie

Psychosomatik

13. UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL ZÜRICH

Gestaltungs- und Maltherapie, Musiktherapie

Intensivpflege, Onkologie, Neonatologie, Psychosomatik

14. SPITAL ZOLLIKERBERG (ZH)

Musiktherapie

Neonatologie

Eine vollständige Liste aller aktuellen und abgeschlossenen Projekte finden Sie unter www.arttherapie.org

ERFOLGSGESCHICHTE AUS DER MUSIKTHERAPIE

Eine 10 Jahre junge Patientin zeigte alle Anzeichen eines epileptischen Anfalls, aber keine sichtbaren elektrischen Anomalien im EEG. Die Anfälle wurden vor zwei Jahren nach einem sexuellen Missbrauch ausgelöst und traten bei emotionalem Stress, bei der Trennung von ihrer Mutter oder bei traumatischen Erinnerungen auf. Das Mädchen sprach weder Deutsch noch Französisch und kam erst vor vier Wochen aus Spanien in die Schweiz.

Die Musiktherapeutin befürchtete, dass es während der Sitzung zu einem Anfall kommt und die Sprachbarriere die Kommunikation erschwert. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass Anna (Vorname geändert) Musik liebt. Sie tanzte in ihrer Heimat Ballett und singt zu Hause ununterbrochen.

Das junge Mädchen schlug der Therapeutin vor, ein afrikanisches Lied zu hören: Erst tanzten sie gemeinsam voller Energie, dann durfte Anna Bodypercussion – dabei wird der eigene Körper zur Klangerzeugung genutzt – ausprobieren.

Der Rhythmus der afrikanischen Musik brachte die junge Patientin an einen fernen Ort.

Die Bodypercussion half ihr, sich nach diesem Moment der Energieentladung wieder zu konzentrieren. Durch Tanzen und Singen konnte sie ihre traumatischen Erlebnisse in einer anderen Form als epileptischen Anfällen zum Ausdruck bringen und sie Schritt für Schritt verarbeiten.



ERFOLGSGESCHICHTE AUS DER GESTALTUNGS- UND MALTHERAPIE

Louisa (Name geändert), 10 Jahre: Das junge Mädchen, stationiert auf der pädopsychiatrischen Abteilung, litt unter starken Wutanfällen und zeigte dabei ein gewalttätiges Verhalten gegenüber Gegenständen, anderen Kindern und Erwachsenen. Sie kam zur Kunsttherapie und bat darum, eine Hütte aus Pappe zu bauen. Louisa gestaltete Fenster mit Vorhängen, strich das Haus blau an und legte grossen Wert darauf, das Innere und Äussere des Kartons zu dekorieren. Louisa und die Therapeutin verbrachten einige Sitzungen damit, diese Hütte zu bewohnen und in ihr zu spielen, da sie gross genug war, um sie zu beherbergen. Das junge Mädchen fing an zu beschreiben, wie sie sich darin

fühlt, sie sprach über ihre Gefühle und Erlebnisse. In Absprache mit den Erziehern und nach Abschluss der Nachbetreuung nahm sie diese Hütte mit und stellte sie in eine Ecke ihres Wohnbereichs der Pädopsychiatrie. In Momenten der Frustration oder wenn sie das Bedürfnis verspürte, allein zu sein, flüchtete sie in ihren Zufluchtsort. Sobald sie sich beruhigte, konnte sie nun Worte für ihre Frustration und ihre Schwierigkeiten finden, ohne einen Anfall zu bekommen.



STIMME EINER MUTTER EINES FRÜHGEBORENEN

«Die Musiktherapie war ein Geschenk im Alltag der Neonatologie. Ich als Mutter durfte mich einfach den beruhigenden Klängen hingeben. Ich fühlte mich sicher und konnte mich entspannen, das spürte auch meine Tochter und schlief seelenruhig.»

STIMME EINES PATIENTEN MIT PSYCHOSOMATISCHER STÖRUNG

«Ich konnte meinen Gedanken freien Lauf lassen und meine Emotionen und Gefühle loslassen. Mir gefiel, dass ich so sein konnte, wie ich will und immer Platz für mein inneres Kind hatte. Sie haben immer an mich geglaubt.»

ERFAHRUNGSBERICHT EINER OBERÄRZTIN

«Ein, zwei Töne einer Gitarre erreichten mein Ohr beim Betreten des Krankenzimmers. Und da hörte ich es schon: Das obligate folgende Kinderlachen. Leuchtende Augen erblickte ich, als ich den kleinen Patienten sah. Für einmal war der Spitalalltag weit weg, wenn nicht gar vergessen. Die Stimmung im Zimmer war gelöst, auch ich durfte für einen Moment meine ärztliche Tätigkeit ruhen lassen und in das angestimmte Lied mit einstimmen. Nicht nur für die kranken Kinder, auch für mich ist die Musiktherapie eine kleine Insel im Spital, die mein Herz erwärmt, mir ein Lächeln auf die Lippen zaubert und meine Seele für einen Moment mit derjenigen des Patienten und der Therapeutin tanzen lässt. Vielen Dank für diese kostbaren Momente.»



AUSGEZEICHNET

Die CSS Stiftung unterstützt seit über 35 Jahren gesellschaftlich relevante und soziale Projekte von wohlthätigen Organisationen. In diesem Zusammenhang wird regelmässig ein Stiftungspreis verliehen, den die Fondation ART-THERAPIE im letzten Jahr mit grosser Freude annehmen durfte. «Unser Stiftungsrat hat drei innovative Organisationen ausgezeichnet, die sich für das gesundheitliche Wohlergehen von Menschen in ihrem Umfeld einsetzen», erläutert Stiftungspräsidentin Dr. Lucrezia Meier-Schatz.

Ein herzliches Dankeschön an die CSS Stiftung für ihre grosszügige Unterstützung und ihr Engagement für soziale Belange. Es ist uns eine Ehre, aus den zahlreichen Bewerbungen ausgewählt worden zu sein, gemeinsam mit zwei grossartigen Projekten

unserer Mitpreisträger: Die Deutschschweizer Stiftung Orbetan unterstützt Personen, welche kranke und pflegebedürftige Angehörige in der letzten Lebensphase pflegen und betreuen (www.orbetan.ch).

Der Tessiner Verein New Ability fördert Begegnungen zwischen verschiedensten Menschen sowie die Entfaltung des eigenen Potenzials durch Kunst, Tanz und Sport (www.newability.ch).



Silvana Mombelli Thommen (l.) mit Dr. Lucrezia Meier-Schatz

ZWEI NEUE PROJEKTE IN DEN HÔPITAUX UNIVERSITAIRES DE GENÈVE (HUG)

Ende 2022 erhielt die Stiftung eine Anfrage von Dr. Rémy Barbe, Leiter der Abteilung *Service de Psychiatrie de l'enfant et de l'adolescent (SPEA)* der HUG. Die Musiktherapie wurde vor mehreren Jahren eingeführt und war bereits gut im bestehenden Angebot integriert, für die weitere Durchführung benötigte Dr. Barbe jedoch Unterstützung.

«Die Beziehung zwischen dem Psychologen und einem Kind oder einem jungen Erwachsenen kann sehr einschüchternd sein. Es wird gefordert, Dinge in Worte zu fassen, über die Menschen mit psychischen Störungen nicht immer verfügen. Daher ist es unerlässlich, einen Behandlungsrahmen zu schaffen, der die Patien-

ten vor einem zu direkten Kontakt schützt und sie dabei unterstützt, sich zu öffnen. Das ist die Aufgabe der Kunsttherapie; sie stellt die Rolle eines Vermittlers dar, eine Art Übergangszone zwischen dem Patienten und der Therapie. Sie bringt neue, originelle und kreative Schwerpunkte in die Therapie ein, die für Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen erforderlich sind.»

Dr. Rémy Barbe, Leitender Arzt der Abteilung SPEA

Weiter kam Ende 2022 der Genfer Verein À CÔTÉ DE TOI (www.acotedetoi.ch) auf die Stiftung zu mit dem Wunsch, die Kunsttherapie in der pädiatrischen Intensivstation der HUG einzuführen. Jedes Jahr werden auf dieser Abteilung über 700 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 16 Jahren stationär behandelt, deren Vi-

tal-, Atem- oder Herzfunktionen geschwächt sind und streng überwacht werden müssen. Begeistert von der Idee, entstand eine Partnerschaft mit dem gemeinsamen Ziel, die Lebensqualität von jungen Patienten im Krankenhaus zu verbessern. Das Projekt wurde im Herbst letzten Jahres erfolgreich lanciert und erregte auch die Aufmerksamkeit der Genfer Zeitung Tribune de Genève, die ausführlich darüber berichtete.



Kunsttherapeutin Cristina Anzules am ersten Arbeitstag auf der Intensivstation HUG

ZUSAMMENARBEIT

Das Team, insbesondere die Geschäftsführerin Silvana Mombelli Thommen, pflegt einen engen Kontakt mit den projektinvolvierten medizinischen Fachkräften und besucht sie mindestens einmal im Jahr persönlich im jeweiligen Spital. Ein zeitintensiver, doch sehr wichtiger Aufwand; denn für eine professionelle Begleitung der Projekte bedarf es an einem vertieften Verständnis über die Organisation, Prozesse und Strukturen der einzelnen Spitäler, da diese stark variieren und unterschiedliche Herausforderungen mit sich bringen. Bei den Besuchen werden nach Möglichkeit auch stationäre Patienten besucht und/oder Therapiesitzungen beigewohnt, um das Wissen über die Wirkung der Kunsttherapie zu erweitern.

FUNDRAISING

Die benötigten Mittel zu beschaffen erwies sich als wahre Herausforderung. Die steigende Anzahl an hilfsbedürftigen Menschen im In- und Ausland sowie humanitäre Katastrophen, welche die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich lenkten, erforderten ein überaus engagiertes Team mit kreativen Lösungsansätzen. Bereits seit jeher ist der Stiftung Transparenz, Effizienz und Wirksamkeit sehr wichtig. Umso grösser war



die Freude, als das Bestreben des letzten Jahres mit dem Zewo-Gütesiegel belohnt wurde.



Wissenswertes

Die Zewo sorgt als Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Non Profit Organisationen, die in der Schweiz Spenden sammeln, für Klarheit und Vertrauen rund ums Spenden. Sie stellt sicher, dass Spenden in Übereinstimmung mit 21 Standards verwendet werden im Hinblick auf verschiedene Aspekte wie Integrität, Management und Organisation, Finanzen, Fundraising und Kommunikation. Einmal zertifiziert, überprüft die Zewo alle fünf Jahre, ob die Standards eingehalten werden. www.zewo.ch

SELBSTÄNDIGE FINANZIERUNG

Es ist Teil der Vision der Fondation ART-THERAPIE, dass die Spitäler langfristig in der Lage sind, die Kunsttherapie eigenständig zu finanzieren.

Aus diesem Grund wurde im letzten Jahr die Strategie angepasst und drei Phasen definiert:

PHASE 1: PILOTPROJEKT

während 3 Jahren

Initiierung und Implementierung der Kunsttherapie im Spital.

PHASE 2: STABILISIERUNG

während 3-4 Jahren

Verankerung Kunsttherapie als fester Bestandteil des Pflegeangebots im Spital. Mögliche Reduktion der Finanzierung seitens Stiftung.

PHASE 3: NACHHALTIGKEIT

während 3-4 Jahren

Die Kunsttherapie ist vollständig integriert. Die Finanzierung durch die Stiftung wird schrittweise reduziert, um die Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten.

ANERKENNUNG DER KUNSTTHERAPIE

Die Kunsttherapie gewinnt Dank vielen Menschen, die sich gemeinsam mit uns für die Therapieform einsetzen, Schritt für Schritt an Bedeutung und Aufmerksamkeit in der Schweiz. Mithilfe einer klar definierten Aufklärungsstrategie und verschiedenen Kommunikationsmassnahmen wurde die Bekanntheit der Therapieform weiter erhöht. Nachfolgend für Sie haben wir drei besondere Highlights ausgewählt.

TEILNAHME AN ZWEI GROSSVERANSTALTUNGEN

Der Schweizer Frauenlauf Bern ist der grösste Frauensportanlass in der Schweiz und ging letztes Jahr mit knapp 9'000 Läuferinnen und strahlend

schönem Wetter vonstatten – mit der Fondation ART-THERAPIE als Charity-Organisation mit dabei. Eine ideale Gelegenheit, dem Thema Kunsttherapie Aufmerksamkeit zu verschaffen. Die Aktion «Ein kleines Kunstwerk und liebes Wort für dich» fand bei den Besuchern grossen Anklang; Gross und Klein gestalteten liebevoll unzählige Postkarten mit guten Wünschen für hospitalisierte Kinder. Beim Wettbewerb versuchten viele ihr Glück und stellten sich der herausfordernden Aufgabe, die Anzahl Legosteine in einem Behälter zu schätzen. Für mehr Visibilität liefen sechs engagierte junge Frauen gemeinsam mit Sophie Tarchini und Michaela Keiser der Fondation ART-THERAPIE den 5km-Lauf, wobei der Spass im Vordergrund stand.



Beim 44. Greifenseelauf in Uster (ZH) Mitte September durfte sich die Stiftung erneut präsentieren, an der Expo wie auch bei den verschiedenen Läufen. Wir bedanken uns bei der Ryffels AG für diese einmalige Chance wie auch bei allen Helfern, Läufern und Besuchern, die diese gelungenen Tage ermöglicht und bereichert hatten.

NEUE BOTSCHAFTER

Gleich zwei neue Botschafter durfte die Stiftung im letzten Jahr willkommen heissen, die einen wichtigen Beitrag zur Bekanntheitssteigerung der Therapieform leisten.

Nic Maeder, Leadsänger der Schweizer Rockband Gotthard, ist seit vielen Jahren überzeugt von der Wirksamkeit der Kunsttherapie: «Ich bin begeistert von dem Engagement der Fondation ART-THERAPIE sowie dem Enthusiasmus ihrer Mitarbeiterinnen und Kunsttherapeuten, die ich während eines Besuchs im Universitäts-Kinderspital Zürich kennenlernte. Es ist unbestreitbar, dass sich die Kunsttherapie positiv auf hospitalisierte Kinder auswirkt und ihre Genesung entscheidend fördert.»



Kunsttherapeutin Tanja Onorato mit Nik Maeder anlässlich seines Besuchs im Kispi Zürich

Die junge Violistin und Ausnahmetalent Ilva Eigus war als musikalische Untermalung beim 20. SPZ-Symposium des Kantonsspitals Winterthur mit dabei und bezauberte die Teilnehmenden mit ihren musikalischen Fähigkeiten. «Für jeden Menschen ist es so wichtig, die Chance zu bekommen, sich selbst auszudrücken, zu kreieren, zuzuhören und aufmerksam zu sein. Darum bin ich umso glücklicher, Botschafterin der Fondation ART-THERAPIE geworden zu sein und miterleben zu dürfen, wie das Leben von Kindern und Jugendlichen in Not durch die Annäherung an die faszinierende Welt der Kunst bereichert wird.»

Von Herzen Danke für euer grossartiges Engagement, um gemeinsam mehr Menschen zu erreichen.



SENSIBILISIERUNG CSS

Die CSS möchte ihre Mitarbeitenden mit spannenden Impulsen rund um das Thema Gesundheit sensibilisieren sowie inspirieren. In diesem Zusammenhang erhielten Silvana Mombelli Thommen, Geschäftsführerin Fondation ART-THERAPIE und Dr. med. Kurt Albermann, Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ, Kantonsspital Winterthur, die Möglichkeit, an einem Webinar mehr über die Kunsttherapie und unsere Arbeit zu berichten. Das Team blickt auf einen gelungenen Event zurück und ist dankbar für die Gelegenheit, den Teilnehmenden die positive Wirkung der Therapieform näher zu bringen.

ÜBERGREIFENDER ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Der jährliche Netzwerkanlass für alle projektinvolvierten Personen, in erster Linie für die Kunsttherapeuten, fand Ende April im Zentrum Paul Klee in Bern statt und ging mit Erfolg über die Bühne. Prof. Paul Klauser (*Centre de neurosciences psychiatriques CNP, Lausanne*) präsentierte mit viel Elan die Studie «40 Hertz» und inspirierte die gespannten Zuhörenden zu einer regen Diskussionsrunde. Nach einer Pause tauschten sich die Teilnehmenden vertieft in drei Workshops aus zu verschiedenen Herausforderungen ihres Berufsalltags, die von Spital zu Spital stark variieren.

Der Anlass zeigte einmal mehr, wie wichtig der persönliche Erfahrungsaustausch ist – insbesondere für diejenigen, die allein als Kunsttherapeut in einem Spital tätig sind.

DIE STUDIE 40 HERTZ

Schizophrenie und andere Psychosen gehören zu den häufigsten Invaliditätsursachen bei jungen Erwachsenen weltweit und machen ungefähr einen Viertel der neuen IV-Renten bei 25- bis 29-Jährigen in der Schweiz aus. Um den Schweregrad der Erkrankung vorzubeugen, ist es entscheidend, die Krankheit so frühzeitig wie möglich zu erkennen und zu behandeln.

Genau hier setzt das Forschungsprojekt an: Ein multidisziplinäres Forschungsteam untersucht die Auswirkungen von auditiven Stimuli bei 40 Hertz auf die kognitiven Symptome von Jugendlichen im Frühstadium einer psychotischen Störung. Um die Intervention durchführen zu können, komponiert der Musiktherapeut Antonio Esperti neue musikalische Klangstücke, in die er die 40 Hertz Klänge integriert. Die 40 Hertz Klänge, eine Form von weissem Rauschen, sind als solche nur schwer wahrnehmbar. Damit die Hörstimulationen harmonisch und angenehm klingen, integriert Esperti diese raffiniert als perkussive Elemente und Klangeffekte in neue musikalische Kompositionen.



Teilnehmende Netzwerkanlass 2023

Die musiktherapeutische Arbeit von Antonio Esperti wurde von der Fondation ART-THERAPIE bis Ende 2023

mitfinanziert. Nach einer einjährigen Unterstützungspause wird die Förderbeziehung ab dem Jahr 2025 weiter-

geführt, sofern die Durchführung der gesamten Studie finanziell gesichert ist.

BERICHT DES STIFTUNGSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Jahresrechnung 2023 wurde mit einem positiven Ergebnis von CHF 14'443.09 (Vorjahr: Verlust von CHF 525.33) abgeschlossen. Die Aktien unserer Stiftung beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf CHF 889'406.88 und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr leicht zu (Vorjahr: CHF 813'667.33).

Im Berichtsjahr 2023 entschied der Stiftungsrat, die flüssigen Mittel zu reduzieren und den grössten Teil des Stiftungskapitals von CHF 540'000 als Festgeldanlage - zu besseren Konditionen und dennoch innert 6 Monaten verfügbar - anzulegen. Damit

bezahlten sich die flüssigen Mittel im Berichtsjahr auf CHF 367'740.82 (Vorjahr: CHF 767'744).

Die Stiftung durfte sich über Zuwendungen in der Höhe von CHF 860'602.15 (Vorjahr: CHF 854'086.24) freuen. Darin enthalten sind die Einnahmen aus Privatspenden in der Höhe von CHF 21'986.65 (Vorjahr: CHF 9'153.52), die sich positiv entwickelten dank einer erhöhten Public Fundraising Tätigkeit.

Der grösste Teil der Zuwendungen erhielt die Stiftung von Institutionen und summierte sich auf CHF 838'250

(Vorjahr: CHF 844'451.50), wovon CHF 488'850 zweckgebunden sind. Die zweckgebundenen Zuwendungen werden dem Fonds ART-THERAPIE zugewiesen und dürfen nur gemäss ihrer Zweckbestimmung verwendet werden. Aus diesem Fonds wurden im Berichtsjahr CHF 534'212.72 zur Finanzierung von Kunsttherapien entnommen. Per Ende Jahr bestand ein Fondsvermögen von CHF 79'679.33 (Vorjahr: CHF 125'042), welches in den nächsten Jahren zweckbestimmt ausbezahlt wird.

Der Betriebsaufwand von CHF 894'605 nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Unsere Mittel gelangten im Berichtsjahr zu 75.6% in die Finanzierung der Projekte und Dienstleistungen (Vorjahr: 70.2%). Für Fundraising, Werbung und Kommunikation wurden 9.7% (Vorjahr: 13.5%) verwendet und für Administration 14.7% (Vorjahr: 16.3%). Die Berechnungen erfolgten dabei nach der Zewo anerkannten Methode.

Das gesamte Organisationskapital unserer Stiftung per Bilanzstichtag betrug CHF 624'732.37 (Vorjahr: 610'289.28).

Die Fondation ART-THERAPIE war im Jahr 2023 stark gefordert, 18 Kunsttherapieprojekte in 14 Spitälern erfolgreich zu realisieren. Der Jahresbericht verdeutlicht den signifikanten klinischen Nutzen der kreativen Therapien für die jungen Patienten. Die Kommunikations- und Aufklärungstätigkeit, die Organisation von Netzwerkanlässen und die Beratung der Projektinvolvierten hatte das Team erheblich absorbiert. Dank dem geschätzten Wissensaustausch konnte ganz besonders die Verbundenheit mit all unseren Anspruchsgruppen weiter gepflegt und gefestigt werden. Für die Einzelheiten wird auf die Jah-

resrechnung per 31. Dezember 2023 verwiesen. Diese wurde von Consultive Revisions AG geprüft. Die Revisionsstelle bestätigte gemäss den Vorgaben zur eingeschränkten Revision die Gesetzes- und Statutenkonformität der Jahresrechnung.

Wir danken an dieser Stelle all unseren Gönnerinnen und Gönnern, unseren Partnern in den Spitälern und unserem Team für die grossartige Unterstützung und Zusammenarbeit.

Für den Stiftungsrat, Daniel Frutig,
Vize-Präsident

15. Mai 2024

BILANZ

	Erläuterungen	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		867 741	767 744
Vorräte		2 700	2 700
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	12 066	31 473
Umlaufvermögen		882 507	801 917
Sachanlagen		1 100	150
Immaterielle Werte	2	5 800	11 600
Anlagevermögen		6 900	11 750
TOTAL AKTIVEN		889 407	813 667
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		85 411	47 661
Passive Rechnungsabgrenzungen	3	99 584	30 675
Kurzfristiges Fremdkapital		184 995	78 336
Fonds ART-THERAPIE		79 679	125 042
Fondskapital		79 679	125 042
Stiftungskapital		50 000	50 000
Gebundenes Kapital		490 000	490 000
Freies Kapital		84 732	70 289
Organisationskapital per 31.12.		624 732	610 289
TOTAL PASSIVEN		889 407	813 667

BETRIEBSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	Erläuterungen	2023 CHF	2022 CHF
Erhaltene Zuwendungen zweckgebunden		488 850	471 139
Erhaltene Zuwendungen frei	4	371 387	382 466
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		366	481
Betriebsertrag		860 602	854 086
Projekt- und Dienstleistungsaufwand		- 676 213	- 609 569
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		- 86 743	- 117 395
Administrativer Aufwand		- 131 650	- 141 271
Betriebsaufwand	5	- 894 605	- 868 235
Betriebsergebnis		- 34 003	- 14 149
Finanzergebnis		3 083	- 1 077
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		- 30 920	- 15 226
Veränderung des Fondskapitals		45 363	14 700
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		14 443	- 525
<i>Zuweisungen an Organisationskapital</i>		- 14 443	525
		0	0

Verweis: Die vollständige Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht ist auf der Webseite der Stiftung frei zugänglich www.arttherapie.org.

Charlotte Leber
Gründerin und Präsidentin

Genf und Zürich

«Kunst und Musik ermöglichen es, Wunden zu heilen, indem man selbst etwas erschafft. Nach jedem Moment gibt es eine Verbesserung, ein Wohlbefinden. Du erschaffst, um zu heilen.»



Daniel Frutig
Vize-Präsident

Unternehmer und Verwaltungsrat in verschiedenen Unternehmen, Winterthur

«Die positive Wirkung der Kunsttherapie bei Kindern ist derart evident, dass ich meine Zeit und Kreativität von Herzen gerne in die Stiftung einbringe. Die Arbeit im Stiftungsrat und mit unserem operativen Team bereitet mir sehr viel Freude.»



Ursula Bonhage

Mitglied, Geschäftsführerin Stiftung Stöckenweid, Feldmeilen

«Mit der Kunsttherapie werden Ebenen bei kranken Menschen erreicht, an die mit Medikamenten und Operations-Techniken nicht zu gelangen ist; was evidenzbasiert langfristig zur Heilung beiträgt. Es ist mir ein grosses Anliegen, diese Form der Therapie möglichst vielen Bedürftigen zu ermöglichen. Dafür setze ich mich voller Leidenschaft ein.»

Dr. Kurt Albermann
Mitglied, *Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ, stv. Leiter Zentrum Kinder- und Jugendmedizin Kantonsspital Winterthur*

«Im künstlerischen oder musikalischen Ausdruck lernen junge Patienten neue Facetten von sich kennen. Sie trainieren ihre Selbstwahrnehmung, ihr Ausdrucksvermögen und entwickeln auf dem Weg zur Gesundheit eine angemessene Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Für diese Ziele setze ich mich im Stiftungsrat der Fondation ART-THERAPIE sehr gerne ein.»



Prof. Dr. Bernhard Frey
Mitglied, *ehem. Abteilungsleiter Intensivmedizin und Neonatologie, Universitäts-Kinderspital Zürich*

«Während vielen Jahren konnte ich als Intensivmediziner am Universitäts-Kinderspital Zürich die positiven Effekte der Kunsttherapie auf den Krankheitsverlauf bei schwer kranken oder verletzten Kindern aller Altersgruppen beobachten. Dieses wichtige Angebot möchte ich als Stiftungsrat unterstützen.»



Patrick Voegeli

Mitglied, Membre du conseil d'administration de Cité Gestion Private Bank, Genève

«Ich durfte bereits bei den Anfängen dieses vielversprechenden Projekts im Jahr 1998 dabei sein, aus dem später die Fondation ART-THERAPIE entstanden ist. Mein erster Besuch während einer Therapie im Spital war bewegend. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die malten oder die Trommel schlugen, sind mir in bleibender Erinnerung.»



**Jutta Gangsted****Legal Affairs**

Attorney at Law (New York),
LL.M., TEP, Lenz & Staehlin
«Die Mission der Fondation

ART-THERAPIE berührt mich als Elternteil besonders und ich freue mich, dass ich meine Berufserfahrung zur Unterstützung des Teams einbringen kann.»

**Sandra Lutz Hochreutener**

Dr.sc.mus., Musiktherapeu-
tutin SFMT, eidg. anerk.
Psychotherapeutin, Super-
visorin bso; emer. Leitung

Studiengänge Musiktherapie, Leitung Dip-
lomweiterbildung Supervision & Coaching
sowie musiktherapeutische Forschung an
der ZHdK

«Seit über 40 Jahren bin ich in Praxis und
Lehre für Musiktherapie sowie als Super-
visorin für Kunsttherapeuten verschiede-
ner Fachrichtungen tätig. Ich bin zutiefst
überzeugt von der Wirkung der künstleri-
schen Therapien und stelle der Fondation
ART-THERAPIE gerne mein Wissen und mei-
ne Erfahrung zur Verfügung, um das Fach
wissenschaftlich fundiert nach aussen zu
vertreten und klinisch noch mehr zu ver-
ankern.»

**Isabelle Thomann****Public Relations & Events**

Membre du Conseil de
fondation, Fondation

Jean-Marc Probst pour le Petit Prince

«Die Kunsttherapie ist enorm wichtig für
die Begleitung von Kindern im Kranken-
haus, da sie ihnen ermöglicht, ihre Ängste,
Empfindungen und Gefühle angesichts der
Krankheit sowie der schweren Behand-
lungen auszudrücken. Meine Zeit und Unter-
stützung zu spenden, um Sichtbarkeit zu
schaffen und zu helfen, Geld zu sammeln,
um die Projekte der Fondation ART-THERA-
PIE zu unterstützen, ist für mich zu einer
Selbstverständlichkeit geworden.»

**Jo Hazelwood****Fundraising & Kommunikation**

Fundraising- und Kommu-
nikationsspezialistin

«Durch mein freiwilliges En-
gagement bei der Fondation
ART-THERAPIE fühle ich mich

Kindern und ihren Familien in einer schwe-
ren Zeit nah, kann zu ihrer Genesung bei-
tragen und ihnen helfen, wieder Vertrauen
in das Leben zu fassen.»

GESCHÄFTSSTELLE**Silvana Mombelli Thommen**

Geschäftsführung

Michaela Keiser

Fundraising & Communication
Deutschschweiz

Sophie Tarchini

Fundraising & Communication
Suisse romande

Muriel Leber

Project & Media Support

Cassandra Pereira

Backoffice

Revisionsstelle

Consultive Revisions AG, Winterthur

Mitglied von proFonds Dachverband
gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz

Die Mitglieder des Stiftungsrates und des
Advisory Boards sind ehrenamtlich tätig.

VIELEN DANK FÜR IHR VERTRAUEN

Dank Ihrer Unterstützung war es uns möglich, die Lebensqualität von über 2'000 jungen Patienten und ihren Angehörigen durch Kunsttherapie

langfristig zu verbessern. Sei es als Gönner, als ehrenamtlicher Helfer, als Partner oder als Botschafter – Sie alle haben Ihren Teil dazu beigetra-

gen, was uns viel bedeutet. Folgende Förderstiftungen und Unternehmen unterstützten die Stiftung im Jahr 2023:

ADELE KOLLER-KNÜSLI STIFTUNG
BANQUE CANTONALE DE GENÈVE
BEISHEIM STIFTUNG
BERNCITY
BERNARD VAN LEER STIFTUNG LUZERN
BUCHERER AG
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE
STIFTUNG
DAVID BRUDERER-STIFTUNG
SWISSLOS TICINO
DR. DEURING + OEHNINGER AG
DR. MED. ALBERT CORAY-STIFTUNG

DR. MED. ARTHUR UND ESTELLA HIRZEL-
CALLEGARI-STIFTUNG
DR. STEPHAN À PORTA-STIFTUNG
DUFERCO SA
ELSE VON SICK STIFTUNG
FONDATION «PLEIN-VENT» EMILE, MARTHE
ET CHARLOTTE E. RÜPHI
FONDATION ALFRED ET EUGÉNIE BAUR
FONDATION CHRISALYNOS
FONDATION COROMANDEL
FONDATION CSS
FONDATION ELAINE DU PASQUIER

FONDATION INSPIR'
FONDATION JOHANN ET LUZIA GRÄSSLI
FONDATION MADELEINE FIETTA
FRANKE STIFTUNG
GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-
STIFTUNG
GEORG UND MONIQUE DIEM-SCHÜLIN
STIFTUNG
GERTRUDE VON MEISSNER-STIFTUNG
GGKZ - GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT
DES KANTONS ZÜRICH
HANS-EGGENBERGER-STIFTUNG

HEINZ SCHÖFFLER-STIFTUNG
ISAAC DREYFUS-BERNHEIM STIFTUNG
L. & TH. LA ROCHE STIFTUNG
MARGOT UND ERICH GOLDSCHMIDT &
PETER RENÉ JACOBSON-STIFTUNG
MARIA JOHAN MILDER FONDS
MBF FOUNDATION
MZR GEDENKSTIFTUNG
PAUL UND IDA ROHNER-SCHWEIZER-
STIFTUNG
PRO100 NETWORK SCHWEIZ AG
RENÉ UND SUSANNE BRAGINSKY-STIFTUNG
R. UND V. DRAKSLER STIFTUNG
S. + H. ROTHSCHILD STIFTUNG
STIFTUNG «PERSPEKTIVEN» VON
SWISS LIFE
THOMAS UND DORIS AMMANN STIFTUNG
UBS MITARBEITER HELFEN



Einige Institutionen wünschen keine namentliche Erwähnung und sind nicht aufgeführt.

Ein besonderes Dankeschön geht an Carlos Pereira (*Universal-Job AG*,

Winterthur] für die professionelle Lohnverarbeitung und an Christian Casulli (*Casulli Design*, Riehen) für seine fachkundige Begleitung beim Webdesign.

Konzept: Fondation ART-THERAPIE • Texte: Michaela Keiser, Silvana Mombelli Thommen • Gestaltung: konzeptplus ag • Fotos und Zeichnungen: Fondation ART-THERAPIE, Siggı Bucher, CHUV, CSS, LUKS, KSGR Chur, KSW, Kispi Zürich (Barbora Prekopova), Marianne Leber, OSC Lugano, OKSG, UKBB • Druck: VVA Schweiz
© 2024 Fondation ART-THERAPIE



**FONDATION
ART-THERAPIE**

FONDATION ART-THERAPIE

Rue de Beaumont 11
CH-1206 Genève

Eierbrechtstrasse 16
CH-8053 Zürich

Tel. +41 78 838 24 26
info@arttherapie.org

Jede Spende hilft



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Besuchen Sie uns online:

www.arttherapie.org

